

Fremdwort Verantwortung

Der Gemeinderat Reiden informierte über das Debakel der Badi-Sanierung in einer Art und Weise, wie es auch in der Bibel zu lesen ist: Ich wasche meine Hände in Unschuld...

Ja, der Gemeinderat wäscht seine Hände in Unschuld, denn er sei zu spät, zu wenig detailliert und mit schönfärberischen Voten seitens Baukommission und Badi Verwaltungsrat informiert worden. Dies war das Fazit aus der Information des Gemeinderates, welche durch eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Task Force bestätigt wurde.

Stichwort Task Force: Wussten Sie, dass von den vier Task-Force-Mitgliedern drei eine direkte Abhängigkeit zum Gemeinderat haben? Denn sie stehen auf der Lohnliste der Gemeinde Reiden. Haben wir nicht alle schon mal gehört «Man beisst nicht die Hand, die einen füttert!»? Weiter muss man wissen, dass die Lufida Revisions AG von der Gemeinde für die ordentliche Revision und somit auch für die Beurteilung der internen Prozessabläufe mandatiert ist. Würde genau diese Revisionsstelle im Zusammenhang mit dem Badi-Debakel dem Gemeinderat eine schlechte Note erteilen, würde sie sich gleich selber in Bedrängnis bringen. Ebenso ist es Tatsache, dass die Tagmar AG für die Gemeinde jährlich Dienstleistungen im Betrag von mehreren hunderttausend Franken ausführen kann. Wer nun glaubt, dass dieselben Parteien einen unabhängigen und neutralen Bericht abgeliefert haben, den darf man bestimmt als naiv betiteln.

Stichworte Gedächtnis, Selbstkritik und Vertrauen: Diejenige Person, welche das Badi-Projekt oder anders ausgedrückt, das Wolkenkuckucksheim propagiert hat, steht heute hinter dem Rednerpult und kennt die Details nicht mehr, kennt die Verantwortlichkeiten und die Versprechen, die sie gegenüber der Bevölkerung abgegeben hat, nicht mehr. Hat Hans Kunz all seine schönen Worte und Versprechungen vergessen? Kennt er sich denn noch, wenn er morgens in den Spiegel schaut? Oder hat er gar vergessen, wer und was er ist? Ebenso verhält sich der Rest des Gemeinderates. Wir wissen nichts mehr. Wir wissen aber, dass das Badi-Debakel gar nicht so schlimm ist, haben wir doch in der Abstimmungsbroschüre auf Seite 10 in ganz kleiner Schrift darauf hingewiesen, dass die Kostengenauigkeit bei $\pm 20\%$ liegt. Und wenn man nun den bewilligten Kredit um 20% erhöht, so ist der finanzielle Fehltritt gar nicht mehr gravierend. Erneut wäscht der Gemeinderat seine Hände in Unschuld und macht die Bevölkerung dafür verantwortlich, dass diese den Abstimmungstext oder eben das Kleingedruckte nicht liest. Selber schuld!

Stichwort Können: Auch wenn man als Gemeinderat gewählt ist, heisst dies noch lange nicht, dass man etwas kann. Die aktuelle Situation zeigt einmal mehr, dass das Können unseres Gemeinderates auf einem schwachen Fundament steht. Für diese Aussage stehen exemplarisch die Projekte Oberdorfstrasse und Kreisel Mehelsecken. Wie auch die Badi wurden beide vorerwähnten Bauvorhaben durch Bruno Geiser betreut. Bekanntlich beantragte man bei der Oberdorfstrasse einen Kredit in der Höhe von 2 Mio. Franken – Abrechnung 4 Mio.

Gemeindebeitrag für den Kreisel: 100'000 Franken – Abrechnung grösser 1 Mio.

Sanierung Badi: Kredit 7,3 Mio. – Abrechnung noch unbekannt, aber bestimmt massiv höher.

Stichwort politische Verantwortung: Als strategisches Führungsorgan ist der Gemeinderat für die Unternehmensführung und -überwachung gemäss Ordnungsrahmen verantwortlich. Diese Aufgabe ist weder übertragbar noch entziehbar. Dem Gemeinderat stehen zur Erfüllung dieser Aufgabe genügend Instrumente wie z.B. die Gemeindeordnung, das Organisationsreglement oder das Funktionendiagramm zur Verfügung. Im Beispiel der Badi Reiden AG gibt es eine gemeinsam entwickelte und unterzeichnete Leistungsvereinbarung. Es gehört zur Pflicht der Parteien einer Leistungsvereinbarung, die miteinander vereinbarten Ziele umzusetzen und zu erfüllen. Wenn man nicht fähig ist, diese politische Verantwortung zu erfüllen oder bei Nichterfüllung die Konsequenzen zu tragen, sollte man sich von Amt als Gemeinderat verabschieden und nicht die Schuld stets auf andere abwälzen und seine Hände in Unschuld waschen.